

zu erscheinen, wenn nicht ich euch in die Öffentlichkeit führe. Da ich das nicht tun werde, werdet ihr eingesperrt bleiben und nichtsdestoweniger mir das, was ihr schuldig seid, bezahlen, weil ihr mir gehört." Während dieser Rede beruhigte er sich und fügte hinzu: "Was, frage ich, mißfällt euch denn an diesem Haus? Seht doch, wie geräumig und schön es ist, ein ähnliches werdet ihr unter euren Christen nicht finden. Meine Wohnräume sind die euren, meine Diener sind eure Diener. Wollt ihr, so bleibt in Sicherheit hier, wenn nicht, so geht und kümmerst euch selbst um euren Schutz." Als wir das gehört hatten, begriffen wir, daß wir ins Netz gegangen und gefangen und gezwungen waren, bei ihm zu bleiben. Wir ergaben uns also, vertrauten uns ihm an und willigten ein zu bleiben. Er gab uns drei Wohnräume, jeder Gruppe einen, zeigte uns die Kochstellen und wies uns einen Mamelucken zu, der unsere Wirtschaftler dahin führen sollte, wo sie das Notwendige kaufen konnten. Er erlaubte uns, überall im Haus uns zu ergehen, verbot uns aber, es ohne Begleitung eines der Hausdiener zu verlassen. So ging unser Wirtschaftler aus und kaufte, was wir brauchten, bestens und preiswert ein ausgenommen Holzscheite, die dort sehr teuer sind, wir kauften für einen Dukaten Scheite, für die man in Ulm, wo Holz doch auch teuer ist, einen Plaphard (Weißgroschen) bezahlt hätte. Wein aber konnten wir keinen, auch nicht bei den Christen, bekommen, und der aus Jerusalem war gänzlich ausgetrunken, und so fingen wir an, Paradieswasser aus dem Nil zu trinken, aber niemand wird daran zweifeln, daß uns Wein vom Rhein besser geschmeckt hätte als das Wasser aus dem Paradiesfluß. An diesem Tag kauften wir vieles ein, alles wird dort auf der Waage gewogen, Brote, Fische, Fleisch, aber auch die Holzscheite werden nach ihrem Gewicht bezahlt. Wir kauften von ihnen für mehr als einen Dukaten und das war nicht so viel, als ich in Ulm für einen böhmischen Groschen bekommen hätte. Denn von alters her war das ägyptische Land ohne Holz, was die Dichter auf die Zeiten des Königs Vulcanus zurückführen, der das Feuer erfunden haben soll; als nämlich ein Baum in den Bergen durch einen Blitzschlag in Brand geriet, entzündete sich alles Holz in der Nähe, und danach verbrannte das sich ausbreitende Feuer alles, und so soll Ägypten des Holzes beraubt worden sein.

0806

0804

0810

0800

0815

0795

0855

0755

0905

0705

<III, 22> Diesen Tag waren wir mit dem Einrichten unserer Behausungen beschäftigt, machten die Bekanntschaft mit der Dienerschaft und besichtigten das Haus mit Ausnahme der Zimmer von Dankwarts Frauen. Wir hatten es so arrangiert, daß die Herren Pilger der ersten Gruppe auf einem Herd kochten und die der zweiten und dritten Gruppe eine gemeinsame Küche hatten, jede Gruppe aber für sich allein sorgte. Wir hatten eine unruhige Nacht wegen des Lärmens und des tollen nächtlichen Feierns der Heiden als Ausgleich für ihr Fasten am Tage, aber nicht nur diese, sondern jede Nacht während dieses Monats verbrachten wir so gut wie schlaflos.

0305

Als es an diesem 9. Oktober, dem Tag des Dionysius und seiner Märtyrer-Gefährten, in der Frühe hell wurde und die ganze Hausgenossenschaft noch schlief, erhoben wir uns, stiegen in die Unterkunft der Herren von der zweiten Gruppe hinauf, die oben lag, und richteten in deren Zimmer einen Altar her, an dem wir nun jeden Tag die Messen feierten. An diesem aber entdeckten wir, als wir den Altar bereit machten, daß uns das Brot für das Opfer ausgegangen war, das wir seit Jerusalem bei uns gehabt hatten. Nun war keine Hostie mehr in der Kapsel. Wir riefen den Dankwart zu uns und fragten ihn, ob es lateinische Priester in der Stadt gebe. Als wir hörten, daß es der Fall sei, berichteten wir ihm, was uns fehlte und sogleich wurde ein Bote zu einem solchen aus Venedig geschickt und wir erhielten bei ihm Brot für das Meßopfer, denn dieser Priester war erst kürzlich mit einem Konsul aus Alexandria, einem großen venezianischen Herrn, dem er die Messe las, hergekommen. Sonst gibt es nämlich keinen lateinischen Priester und ach auch keine lateinische Kirche in dieser so großen Stadt, und wäre

Ende

Anfang